

"SPIEGEL" zu Referendariat

Beitrag von „Silicium“ vom 1. Mai 2012 01:31

Zitat von Suiram

Was man in NRW noch berücksichtigen sollte, ist das Praxissemester, was neu eingeführt wird.

Zitat von Suiram

In Ordnung finde ich das System allerdings nicht, weil einem ein halbes Jahr bezahltes Ref. durch ein unbezahltes Praktikum ersetzt wird. Ich hoffe für mich und andere, die das betrifft, dass wenigstens der Stoff in der Uni so weit gekürzt wurde, dass man sich das halbe Jahr in der Uni, welches man in der Schule sein muss, dann auch wirklich ersparen kann und dann ein halbes Jahr früher mit der langen Lehrerausbildung fertig ist.

In BW wird durch das Praxissemester auf die gleiche Weise der angehende Lehrer verarscht. Soweit ich das für Physik / Chemie als Kombination überblicken kann, ist die Studienzeit bis zum ersten Staatsexamen nicht gesunken, man erspart sich also keine Zeit. Im Gegenteil, wer das Praxissemester nicht als Modul in den Semesterferien machen kann, studiert durch das verlorene Semester sogar länger! Besonders Physiker / Chemiker, die auf Laborpraktika angewiesen sind. Da sind teilweise Praktika in den Semesterferien, weshalb das mit dem Modulpraxissemestermodell nicht klappt und man ein ganzes, reguläres Semester opfern muss, indem man keine Scheine machen kann.

Insgesamt bedeutet es, dass der Staat sich das Refgehalt für das halbe Jahr spart, dafür aber die Uni Verwaltungsgebühren kassiert obwohl Du nicht an der Uni bist. Exmatrikulieren war bei uns nicht drin für das Praxissemester.

Es fragt sich nur, ob sich so eine miese Behandlung der angehenden Lehrer lohnt, dazu dann noch die übertriebene Knebelei im Ref (siehe Artikel). Wir gut, dass wir gute Kontakte zu einem Doc Holiday in der Familie. Immerhin zahlt das dann auch wieder der Staat: Kuren, Behandlungen und Ausfälle usw.

Alles Dinge, die eigentlich gar nicht nötig wären, wenn man dort oben mal ein wenig langfristiger denken würde und sich die Arbeitnehmer nicht so vergault. 😏